

Totenschau schweizer Historiker 1915

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Totenschau Schweizer. Historiker 1915.*)

5. Februar. **Charles-Frédéric de Stoutz** in Genf, Mitgl. der Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève seit 1869, der Soc. suisse de Numismatique seit 1883, deren Komitee er seit 1906 angehörte, seit 1908 als Vizepräsident. — Geb. den 25. März 1840 in Genf, studierte er an den Hochschulen Genf und Heidelberg die Rechte und erwarb sich an letzterer den Grad eines Doctor iuris. Seit dem J. 1866 praktizierte er als Advokat in seiner Vaterstadt. Von 1875 bis 1903 war er Mitglied des Konsistoriums der Genfer protest. Kirche, das er acht Mal präsiidierte. Hervorragender Numismatiker. — *Nekrologe*: *Bullet. de la Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève* IV, 38; *Rev. suisse de Numismatique* XX, 166/167 [Eug. Demole]. R. H.

11. Februar. **Hans Frey** in Basel, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1877 und der Histor. u. Antiquar. Gesellsch. zu Basel. — Geb. den 8. August 1837 in Basel, durchlief er die dortigen Schulen und studierte in der Folge an den Hochschulen Basel, Berlin und Göttingen Philologie und Geschichte; seit 1864 Hilfslehrer am Basl. Gymnas., wirkte er später, bis 1906, als Lehrer der von seinem Vater geleiteten sog. Realschule, der nachmaligen Knabensekundarschule. — *Histor. Arbeiten*: Die Schweizer auf Karls VIII. Zuge nach Neapel 1494–1495 (Progr. Basel 1866) — Basels Eintritt in den Schweizerbund (Basl. N. Bl. 1866) — Die Staatsumwälzung des Kantons Basel 1798 (l. c. 1876) — Basel während der Helvetik (l. c. 1877). — *Nekrologe*: *Basler Nachr.* 1915 No. 79; *Anz. G.* XIII, 255/256. R. H.

11. Februar. **Benjamin Dumur** in Pully, Mitgl. der Soc. d'hist. de la Suisse Romande und der Soc. vaud. d'hist. et d'archéol. — Geb. am 25. Mai 1838 in Etivaz, besuchte er nach Absolvierung der Volksschule 1850–1852 das Gymnas. in Basel, sodann bis 1855 das Collège cantonal in Lausanne und seit 1855 die dortige Akademie, wo er sich dem Studium der Jurisprudenz zuwandte. Nachdem er 3. November 1861 die Lizenziatenprüfung abgelegt, trat er in das Advokaturbureau Rogivue & Ruchonnet ein, bestand 25. Februar 1864 das Anwaltsexamen und verassoziierte sich in der Folge mit Louis Ruchonnet, dem spätern Bundesrat. Als sich infolge dessen Wahl in den Staatsrat Ende 1868 das Advokaturbureau Ruchonnet und Dumur auflöste, liess er sich 10. November 1869 zum Gerichtspräsidenten des Distriktes Lausanne wählen und verblieb in dieser Stellung fast dreissig Jahre; im Sept. 1898 demissionierte er und zog sich ins Privatleben zurück, um sich ganz historischen Studien hinzugeben. Seit 1906 wohnte er in Pully. Mitgl. einer Reihe wichtiger Kommissionen, u. a. 1877 der Kommission f. d. Ausarbeitg. eines waadtl. Strafgesetzbuches und 1881 der Commission législative civile du canton de Vaud. Er gehörte ferner der kant. Kommission f. Erhaltung histor. Kunstdenkmäler, dem Komitee «Vieux-Lausanne» u. der waadtl. Kunstgesellsch. an. Eifriger Sammler von Medaillen, alten Stichen, Dokumenten und Broschüren; Mitarbeiter am «Dictionnaire historique du canton de Vaud» und der «Gazette de Lausanne». — *Histor. Publikationen*: Documents et anecdotes relatives à la dime (*Rev. hist. vaud.* 1) — Une alerte à Lutry en 1509 (l. c. 1) — L'église paroissiale de Vidy (l. c. 8)

*) Unter bester Verdankung der Beiträge der Herren Prof. Dr. Gust. Tobler in Bern und Prof. Dr. Rud. Thommen in Basel.